

Riedel bezeichnete das Bewußtsein des Kollektivs, ein Träger der Friedensindustrie zu sein, als ausschlaggebend für die Leistungssteigerung, die den Lebensstandard der Bevölkerung verbessern wird. Er forderte von der Justiz Schutz unserer Aufbauarbeit vor den Feinden der Friedensindustrie und strenge Bestrafung der Saboteure und Feinde des demokratischen Aufbaus.

Der Aktivist der MAS Köckte, Bruno K i e ß l e r , der ebenfalls die demokratische Justiz als eine wirksame Waffe gegen alle unseren Aufbau störenden Elemente bezeichnete, setzte sich in seiner Ansprache dafür ein, daß vor allem Werktätige aus der ländlichen Bevölkerung zu den Lehrgängen für Volksrichter herangezogen werden.

Rechtsanwalt Dr. W e s s i g (Hamburg), der Verteidiger der Angeklagten im Demontageprozeß Watenstedt-Salzgitter, äußerte in seiner kurzen Rede die große Freude, mit der er jedesmal nach Berlin komme, in die wirkliche Hauptstadt Deutschlands. Er sprach von dem verhängnisvollen Einfluß der anglo-amerikanischen Besatzungsmächte in politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Beziehung, so daß man manchmal den Eindruck habe, nicht mehr in Deutschland, sondern in einer anglo-amerikanischen Kolonie zu leben.

Zur westdeutschen Justizkrise führte der Redner folgendes aus: „Die Krankheit liegt darin, daß die Justiz glaubt, wieder dort anfangen zu können, wo man 1933 aufhörte, als ob die Justiz von 1918—1933 eine mustergültige gewesen wäre. Inzwischen ist aber eine ganze Welt zusammengebrochen. Die Justizkrise ist bei uns dadurch gegeben, daß eine ungeheure Leere besteht zwischen der Anschauung des Volkes und der Justizmaschine, die mit sehr vielen Methoden arbeitet, aber für die Masse des Volkes völlig unverständlich ist. Eine Tagung, wie sie heute stattfindet, eine Vereinigung von Volk und Justiz ist bei uns unmöglich. Es finden auch Juristentagungen statt, auf denen gelehrte Darlegungen gemacht werden, die nur ein kleiner Teil der Juristen versteht, für die Masse des Volkes aber unverständlich sind. Die in der Deutschen Demokratischen Republik eingeschlagene Methode, eine direkte Verbindung zwischen Volk und Justiz zu schaffen, ist die beste Möglichkeit, eine Justizkrise, wie sie bei uns besteht, zu beseitigen. Sie befinden sich auf dem richtigen Weg. Sie können nur deshalb neue Wege für eine Verbindung zwischen Volk und Justiz schaffen, weil sich die materiellen Grundlagen des sozialen und wirtschaftlichen Lebens geändert haben, dadurch, daß Sie die volkseigenen Betriebe haben und diejenigen Kräfte entmachtet haben, die für den zweiten Weltkrieg und für das ganze Elend verantwortlich sind.

Nur auf diesem Wege ist es möglich, die Voraussetzungen für eine demokratische und damit volksnahe Justiz zu schaffen.“

Mit dem Bekenntnis zu einem geeinten, demokratischen Deutschland schloß Dr. Wessig seine Ausführungen.

Zum Abschluß der 3. Justiztagung nahmen die Teilnehmer einstimmig die vom Präsidium vorgeschlagene, im Wortlaut folgende Entschliebung an:

Entschliebung der 3. Juristentagung am 6. Mai 1930

Eie heutige Tagung der Justiz in der Deutschen Demokratischen Republik hat gezeigt, daß der beschrittene Weg einen bedeutenden Erfolg gebracht hat. Die Organe der Justiz haben erkannt, daß ihre Hauptaufgabe in dem Schutz der demokratischen Ordnung liegt. Die Gerichte und Staatsanwaltschaften haben bewiesen, daß ihre Tätigkeit wesentlich dazu beiträgt, den Volkswirtschaftsplan und das Volkseigentum zu schützen.

Die Anwendung neuer fortschrittlicher Arbeitsmethoden hat zur Entwicklung des demokratischen Rechtsbewußtseins in allen Schichten der Bevölkerung beigetragen. Die Richter und Staatsanwälte in der Deutschen Demokratischen Republik werden von der werktätigen Bevölkerung anerkannt und als Freunde und Helfer geachtet.

Dieses Vertrauen verpflichtet die Justiz zu noch besserer Arbeit.

Eie vordringliche Aufgabe der Gerichte und Staatsanwaltschaften liegt in der Steigerung der demokratischen Gesetzlichkeit, im verstärkten Kampfe gegen die Saboteure unseres Aufbaus, in der konsequenten und harten Anwendung der demokratischen Gesetze.

Der Kampf gegen die Buntmetalldiebe hat große Erfolge gebracht. Durch die gute Zusammenarbeit mit der Volkspolizei war es möglich, daß dieser organisierte Angriff der Feinde unserer Wirtschaft schnell abgeschlagen wurde.

Wir werden ebenso schlagkräftig alle Angriffe auf unseren Aufbau abwehren und durch gemeinsame Anstrengungen dn der Bekämpfung der Brandstiftungen zu einem guten Erfolg gelangen.

Der abgeschlossene Wettbewerb hat gezeigt, daß die Justiz befähigt ist, die großen Aufgaben zu erfüllen, die ihr gestellt quü-

Im Kampf um die Sicherung unserer jungen Republik, im Kampf um die Einheit unseres Vaterlandes, der zugleich ein Kampf um den Weltfrieden ist, wird die Justiz in vorderster Linie stehen.

Wir Teilnehmer der 3. Justiztagung protestieren gegen das verbrecherische Treiben anglo-amerikanischer Kriegstreiber auf dem Boden unseres Vaterlandes und gegen die Bestrebungen, einen neuen Krieg zu entfachen.

Das Schlußwort hatte der Minister der Justiz, Max F e c h n e r , der dem stellv. Ministerpräsidenten Otto N u s c h k e für die anerkennenden Worte, die er für die Arbeit unserer demokratischen Justiz gefunden hatte, und allen, die zum Gelingen der Konferenz beigetragen hatten, dankte.

Der Minister schloß die Tagung mit den Worten:

„Mein ganz besonderer Dank gilt den Aktivisten, die als Sprecher der werktätigen Bevölkerung ihr Vertrauen zur demokratischen Justiz ausgesprochen haben und zugleich die Aufgaben stellten, die die Bevölkerung von uns gelöst sehen will.

Die 3. Justiztagung ist eine bedeutende Etappe auf dem Wege zu einer wahrhaft demokratischen Volksjustiz. Sie hat gezeigt, daß die Justiz in der Auswahl der Kader, in der Rechtsprechung und in der Überwindung des Formalismus und Bürokratismus durch neue Arbeitsmethoden und fortschrittliche Gesetzgebung mit der letzten Juristenkonferenz einen ganz bedeutenden Schritt vorwärts getan hat.“

**Jeder Mitarbeiter des Staatsapparates muß sich bewußt sein, daß
der Staatsapparat der Deutschen Demokratischen Republik das
Herrschaftsinstrument des werktätigen Volkes ist, daß er dem
Fortschritt zu dienen hat.**

*(Walter Ulbricht anläßlich der Eröfning des ersten Zueijahreslehrganges
der Deutschen Verualtungsakademie am 15. Mai 1950.)*